Wir tun was

Die Marburger SPD-Fraktion · März 2009

Sportförderung:
In Marburg auf Spitzenniveau

Die Stadt Marburg fördert den Sport auf vorbildliche Art und Weise. Die rot-grüne Koalition in der Stadtverordnetenversammlung hat in ihren Haushalten der vergangenen Jahre immer wieder erhebliche Summen für die Sanierung der Sportanlagen und die Förderung des Sports zur Verfügung gestellt.

Insbesondere im Bereich des Georg-Gaßmann-Stadions kann man die Entwicklungen der letzten Jahre begutachten. Die Georg-Gaßmann–Halle wurde saniert, um die geforderten Standards der Damen-Basketball-Bundesliga für das Team des BC Pharmaserv Marburg sowie für Spiele der Basketball-Nationalmannschaft der Damen zu erfüllen. Für die Ballsportfreunde Richtsberg wurde ein neuer Kunstrasenplatz geschaffen. Ein weiterer Baustein wird der Kunstrasenplatz für die Hockeyabteilung des VfL Marburg sein, der so ausgestattet wird, dass er gleichzeitig für die Blindenfußballabteilung der SSG Blista genutzt werden kann. Nach dem Ausbau der Sporttribüne und Schaffung von Räumlichkeiten für das Mädchen Basketball Leistungs-Zentrum wird nun die Laufbahn des Stadions saniert, um internationale Leichtathletikwettkämpfe in Marburg zu ermöglichen.

Im Bereich der Bäder wird das Hallenbad in Wehrda erneuert, um es langfristig als zweites Bad neben dem Aquamar erhalten zu können.

Nach einem Antrag der SPD-Fraktion hat die rot-grüne Koalition in der Stadtverordnetenversammlung im vergangenen Jahr die Erstellung eines Sportentwicklungsplanes beantragt. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Das Ziel des Sportentwicklungsplanes, dessen Ergebnisse bis August vorliegen sollen, besteht darin, die Bereiche Sport, Bewegung und Freizeit einer genauen Analyse zu unterziehen, um die Planungen der Stadt Marburg für die Zukunft auf eine solide Grundlage zu stellen. Dazu muss der zukünftige Bedarf an Sportmöglichkeiten und Sportstätten ermittelt werden, um dann die nächsten Planungsschritte angehen zu können.

Für die Leitung einer durch die Stadt Marburg zu diesem Zwecke eingesetzten Planungsgruppe konnte der Soziologieprofessor und Sportwissenschaftler Dr. Michael Klein gewonnen werden, der seine große Erfahrung unter anderem zusammen mit dem Schulsportkoordinator Hans Brauer und dem Leiter des Fachdienstes Sport, Wilfried Schmidt, einbringen wird.

Neben der Sanierung und dem Neubau von Sportstätten muss zukünftig vor allem einer sich ändernden Gesellschaft Rechnung getragen werden.

Durch die immer umfangreicher werdenden Ganztagsschulangebote verändern sich die Anforderungen des Schulsports an die Benutzungszeiten der Sportstätten.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

- **Sportförderung in Marburg**
- **Cafeteria für die Richtsberg-Gesamtschule**
- **Michael Müller ist neuer Fraktionsgeschäftsführer**
- **Mehr Geld für die Freiwilligen Feuerwehren**
- **Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort. Nächste Runde: 2. bis 8. März 2009**

Fortsetzung von Seite 1

Hinzu kommt die in der Zukunft zu lösende Frage, wie Gewichtsproblemen und Bewegungsdefiziten bei Kindern entgegengewirkt werden kann.

Die demographische Entwicklung führt zudem dazu, dass die Sportangebote in Zukunft immer mehr auf die Bedürfnisse älterer Menschen abzustimmen sind.

Auch die Anliegen von Behinderten müssen beim Ausbau und der Ausstattung von Sportstätten mehr Berücksichtigung als in den vergangenen Jahrzehnten finden.

Bei der zukünftigen Entwicklung kommt es aber nicht nur darauf an, die klassischen Sportstätten weiter zu entwickeln, sondern auch, wie man öffentliche Räume besser für Bewegung und Sport nutzbar machen kann.

Die Marburger Bürger sind in den letzten Wochen aufgerufen worden, sich einzubringen und ihre Erfahrungen und Wünsche im Rahmen einer Umfrage mitzuteilen.

Auch die Marburger Sportvereine werden umfassend in die Erstellung des Sportentwicklungsplanes mit einbezogen, da die Vereine ein wichtiger Baustein der zukünftigen Entwicklung sein werden.

Die Förderung der heimischen Sportvereine durch die Stadt Marburg schafft wichtige Angebote für die Bevölkerung. Im Bereich des Jugendsports kann durch die Vereinsförderung letztlich eine große Summe gespart werden, die ansonsten im Bereich der Sozialarbeit ausgegeben werden müsste. Denn unsere Vereine mit ihren ehrenamtlichen Kräften machen aktive Sozialarbeit und geben Jugendlichen sinnvolle Betätigungsfelder und Freizeitangebote.

Daher wird sich die SPD-Fraktion auch in den nächsten Jahren dafür einsetzen, die im Haushalt der Stadt Marburg aufzubringenden Summen für die Sportförderung in allen Bereichen zu erhalten beziehungsweise noch zu erhöhen.

Björn Backes,
Mitglied der Sport- und Bäderkommission

Sonderinvestitionen für Schulen –

Die Cafeteria für die Richtsberg-Gesamtschule kommt

Das hessische Sonderinvestitionsprogramm zielt auf die Verbesserung der Schulinfrastruktur und die Verbesserung des Lernumfeldes. Auf die Stadt Marburg werden daraus voraussichtlich etwa 17,5 Millionen Euro entfallen. In den kommenden 30 Jahren muss die Stadt Marburg jährlich 80.000 Euro tilgen. Die aufzubringenden Zinsen werden so verrechnet, dass die Stadt aus dem Kommunalen Finanzausgleich geringere Schlüsselzuweisungen erhält.

Jede einzelne Maßnahme, die über dieses Sonderinvestitionsprogramm finanziert werden soll, muss in diesem Jahr begonnen werden, darf aber nicht bereits im Haushalt 2009 abgebildet sein.

Daraus folgt, dass nur Maßnahmen angemeldet werden dürfen, die sich bereits in einem solch fortgeschrittenem Planungsstadium befinden, dass sie 2009 begonnen werden können, zumal sie 2010 schon fertiggestellt sein müssen. Daher ist es äußerst unredlich, unrealisierbare Wünsche zu wecken! Wer erst noch den zeitintensiven Weg einer Bauleitplanungsänderung beschreiten will, wie die CDU dies anstrebt, streut den Beteiligten unnötig Sand in die Augen und verkennt dabei völlig die zeitliche Komponente.

Ebenfalls zu beachten ist, dass größere Bauvorhaben kaum während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt werden können, insofern ist das Zeitfenster noch viel enger.

Die Stadt Marburg ist aber durch die hervorragende und vorausschauende Arbeit des Fachdienstes Schule und des Fachbereiches Planen und Bauen in der glücklichen Lage, bereits zu dem ersten Vergabestichtag im Februar etliche Projekte zu beantragen. Zu den nächsten Stichtagen Ende März und Ende April werden weitere folgen.

Es ist ein Maßnahmenkatalog erarbeitet worden, der baufachliche und schulfachliche Kriterien enthält. Diejenigen Maßnahmen, die sowohl aus bau- als auch aus schulfachlicher Sicht eine hohe Priorität erhalten haben und deren Ausschreibung zeitnah erfolgen kann, sind unter den ersten Beantragungen. Die Verabschiedung im Stadtparlament erfolgt am 27. März 2009.

Insofern freut es mich ganz besonders, dass in diesem Jahr endlich auch die Richtsberg-Gesamtschule eine neue Cafeteria erhält!

Kirsten Dinnebier
Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses

Wechsel in der Fraktionsgeschäftsführung

Wenn Sie die Marburger SPD-Fraktion kontaktieren, ist Michael Müller Ihr neuer Ansprechpartner. Der studierte Historiker hat die Organisation der Fraktion übernommen und koordiniert seit Februar die Termine und die verschiedenen Arbeitsbereiche. Den Bürgerinnen und Bürgern Marburgs steht er für Anfragen und Meinungsäußerungen montags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Fraktionsbüro in der Frankfurter Straße 47 zur Verfügung.

Kontakt zur Geschäftsstelle
der SPD-Stadtfraktion
06421/16990-14
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort
48. Aktionswoche: 2. bis 8. März 2009

Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern auch außerhalb der Wahlkampfzeiten zu halten, muss eine selbstverständliche Pflicht für alle politisch Tätigen sein. Die Marburger SPD-Fraktion dokumentiert dies unter anderem in Form ihrer regelmäßig stattfindenden Aktionswochen **Fraktion vor Ort**, die inzwischen zu einem festen Bestandteil der Marburger Kommunalpolitik geworden sind.

Am 2. März startet die Marburger SPD-Fraktion zu ihrer nächsten Aktionswoche **Fraktion vor Ort**. Nun schon zum 48. Mal seit 1997. Immer wieder eine gute Gelegenheit sich zu informieren, zuzuhören, Anregungen zu sammeln und eigene Positionen zu erklären. Dabei freuen wir uns über Lob für unsere Arbeit, genauso nützlich ist aber auch konstruktive Kritik.

Wichtig ist es für uns zu erfahren, was sich in Marburg tut, was in der Kommunalpolitik bewirkt worden ist und an welchen Stellen wir uns im Stadtparlament weiter für Verbesserungen einsetzen müssen. Nur wer sich viel vornimmt, kann viel erreichen.

Wir freuen uns darauf, in dieser Woche wieder mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen für unsere politische Arbeit in der Marburger Stadtverordnetenversammlung zu sammeln, damit auch unsere 48. Aktionswoche ein Erfolg wird.

Ihr

Reinhold Becker
Vorsitzender der Marburger SPD-Fraktion

Montag, 2. März	**16.00 Uhr**	Besuch der Erich-Kästner-Schule, Paul-Natorp-Straße 9-11
	18.00 Uhr	Begehung Michelbach, Treffpunkt Bürgerhaus
	19.30 Uhr	Öffentliche Fraktionssitzung in Michelbach im TSV Sportheim
Dienstag, 3. März	**16.30 Uhr**	Besuch der Gerhart-Hauptmann-Schule, Gerhart-Hauptmann-Straße 1-3
	18.30 Uhr	Besuch der Friedrich-Ebert-Schule, Uferstraße 18
Mittwoch, 4. März	**17.00 Uhr**	Besuch der Gleichstellungskommission im Rathaus
Donnerstag, 5. März	**16.00 Uhr**	Besuch des Mädchen Basketball Leistungs-Zentrums e.V.
Freitag, 6. März	**16.00 Uhr**	Besuch der Emil-von-Behring-Schule, Sybelstraße 9
	19.00 Uhr	Teilnahme an der Sportlerehrung der Stadt Marburg, Großsporthalle der Kaufmännischen Schulen
Samstag, 7. März	**10.00 Uhr**	Besuch der Infobörse Frau – Beruf – Zukunft, in der Kreisverwaltung Cappel
Sonntag, 8. März	**16.00 Uhr**	Einweihung Willy-Sage-Platz, Obermarkt

Mehr Geld für die Freiwilligen Feuerwehren!
Land und Bund sind in der Pflicht

Freiwillige Feuerwehrleute befreien und retten bei Verkehrsunfällen eingeklemmte Fahrer, beseitigen Ölspuren und räumen Straßen. Feuerwehren geben heutzutage weit mehr technische Hilfeleistung als dass sie Feuer löschen. So ist die Marburger Feuerwehr zu zwei Dritteln mit dieser Art von Hilfe befasst.

Die rot-grüne Koalition in der Stadtverordnetenversammlung Marburg hat den Antrag gestellt, den Kommunen als Trägern der Freiwilligen Feuerwehren mehr Geld für technische Hilfeleistungen zur Verfügung zu stellen. Dafür sollen Bund und Land den Städten und Gemeinden für ihre Feuerwehren ausreichende Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer und den Mitteln der Kraftfahrzeugsteuer zur Sicherstellung der flächendeckenden technischen Hilfeleistung zuweisen.

Die Kommunen werden momentan vom Land und vom Bund bei der technischen Hilfeleistung allein gelassen. Es darf nicht sein, dass Städte und Gemeinden allein für Einsatz-, Fahrzeug- und Gerätekosten aufzukommen haben, wenn die Freiwilligen Feuerwehren beispielsweise bei Unfällen auf Landes- und Bundesstraßen im Einsatz sind. Gleiches gilt bei Unfällen auf Autobahnen.

Der vorgenannte Antrag wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 2009 einstimmig – also auch mit Zustimmung der Marburger Oppositionsparteien – beschlossen.

Die Marburger SPD ist sich ihrer Verantwortung für die Freiwilligen Feuerwehren auch in Zukunft bewusst. Sie steht, wie bereits in allen Jahren zuvor, für die Bereitstellung von finanziellen Mitteln, um die Ausbildung der Feuerwehrleute weiterhin zu gewährleisten, sie mit der notwendigen Technik auszustatten und in ihrer laufenden Arbeit gemäß den neuesten Anforderungen zu unterstützen. Wir haben versprochen und auch erreicht, dass alle Freiwilligen Feuerwehren Marburgs eine eigene vorzeigbare Unterbringung erhalten haben. Wir werden aufmerksam verfolgen, ob die Landes- und Bundesmittel für Ausstattung und Ausrüstung in ausreichender Höhe den Kommunen zugute kommen. Wenn das Land Hessen von den Kommunen Leistungen fordert, muss es auch die entsprechenden Mittel bereitstellen. Wenig sachgerecht erscheint zudem der bevorstehende und hohe Folgekosten auslösende Wegzug der bisher problemlos funktionierenden Feuerwehreinsatzleitstelle in Marburg-Mitte hin zum Landratsamt.

Erstrebenswert ist es, die Brandschutzerziehung an den Schulen und Kindergärten zu verbessern. Auch wollen wir die Arbeit der bestehenden Jugendfeuerwehren fördern und sie darin bestärken, ihren Mädchen- und Frauenanteil zu erhöhen.

Für neue Jugendfeuerwehren, wie zuletzt die in Ockershausen, setzen wir uns gerne ein und unterstützen ihre höchst anerkennenswerte Tätigkeit.

Peter Aab,
Feuerwehr- und Brandschutzsprecher
der Marburger SPD-Fraktion

Die Marburger SPD Fraktion

Frankfurter Straße 47 • 35037 Marburg · Tel: 06421/16990-14 • Fax: 1699018
http://www.spd-marburg.de · E-mail: spd-fraktion-marburg@t-online.de

WIR LEGEN WERT AUF IHRE MEINUNG!
Rufen Sie uns einfach an oder nutzen Sie den untenstehenden Coupon.

03/09

Absender
.....
.....
.....
.....

Ich möchte

❍ ein Gespräch mit meiner/meinem Stadtverordneten und bitte um Terminabsprache

❍ Informationsmaterial zur Kommunalpolitik

❍ Mitglied der SPD werden

❍ Ihnen meine Meinung sagen
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Die Marburger SPD-Fraktion
Frankfurter Straße 47

35037 Marburg